

**Gelebte Kooperation zwischen Hochschulen, Wirtschaft und Gesellschaft: Die Stiftung Studienfonds OWL und die Goldbeck Stiftung im Gespräch über regionale Nachwuchskräfte-sicherung und den Aufbau einer Stipendienkultur**

(Bielefeld, 29.03.2017) Gemeinsam leistungsstarke und engagierte Studierende in der Region Ostwestfalen-Lippe per Stipendium zu fördern, das haben sich die Stiftung Studienfonds OWL und zahlreiche Unternehmen, Stiftungen, Vereine und Privatpersonen in der Region auf die Fahne geschrieben. Bereits 1.700 Studierende wurden vom Studienfonds OWL seit der Gründung im Jahr 2006 gefördert, 200 private Förderer haben das Programm und die Stipendiatinnen und Stipendiaten seither unterstützt. Einer dieser Förderer ist Ortwin Goldbeck, der den Studienfonds OWL fast seit seiner Gründung begleitet und inzwischen Mitglied des Stiftungskuratoriums ist.

Im gemeinsamen Pressegespräch erläuterten Ortwin Goldbeck und Prof. Dr.-Ing. Gerhard Sagerer, Rektor der Universität Bielefeld und Vorstandsvorsitzender der Stiftung Studienfonds OWL, sowie die stellvertretende Studienfonds-Geschäftsführerin Julia Kralemann die Idee hinter dem Stipendienprogramm und warben für weitere Unterstützer aus der Region.

Seit Juni 2016 läuft die Kampagne „OWL gebraucht seinen Kopf“ mit dem Ziel, innerhalb eines Jahres die finanziellen Mittel für 100 neue Stipendien für 100 „Köpfe von morgen“ zu gewinnen. „Wir sind derzeit bei knapp 80“, so Sagerer, „und wir sind zuversichtlich, dass wir die 100 auch schaffen und es noch einige Unternehmen, Privatpersonen oder andere Institutionen gibt, die leistungsstarke Studierende unterstützen möchten“. Gleichzeitig erklärt er aber auch, dass den Hochschulen noch deutlich mehr Mittel zur Verfügung stünden, wenn die private Gegenfinanzierung dafür vorhanden wäre. „Eigentlich könnten wir für die fünf Hochschulen zusammen fast 900 Stipendien abrufen – schön wäre es, wenn wir mittelfristig zumindest die Hälfte dieser Mittel hier nach OWL holen könnten“. Er weist zudem darauf hin, dass der Studienfonds auch Spenden in kleinerer Höhe annimmt: „Wir können kleinere Beträge zu einem Stipendium aufsummieren, ein Privatspender muss natürlich nicht automatisch ein ganzes Stipendium finanzieren.“

Im Studienjahr 2016/17 befinden sich 400 junge Studierende in der Förderung des Studienfonds OWL. Neben Sozialstipendien, die etwa zehn Prozent der Stipendien ausmachen, liegt der Fokus der Förderung auf den Deutschlandstipendien. Jedes Deutschlandstipendium umfasst einen jährlichen Betrag von 3.600 Euro, von dem die Hälfte vom BMBF finanziert wird. Die andere Hälfte wird von privater Seite finanziert; dies ist auch die Voraussetzung für den Abruf der Fördermittel vom Bund. „Es ist doch großartig, dass jeder Euro, der von privater Seite gegeben wird, vom Bund verdoppelt wird. Diesen Hebel müssen wir hier in der Region für uns nutzen“, begeistert sich Ortwin Goldbeck von der Idee des „Matching“ von privaten und staatlichen Mitteln. Auch für die Service-Clubs wie Rotary Clubs, Lions Clubs oder Zonta Clubs könne ein Engagement für junge Studierende interessant sein, führt Goldbeck weiter aus.

„Ein ganz wichtiger Bereich unserer Arbeit ist das ideelle Förderprogramm“, erklärt Julia Kralemann den zweiten Baustein neben der finanziellen Unterstützung. „Im Rahmen von Unternehmensbesuchen, Besichtigungen kultureller Einrichtungen wie Theater und Museen, Ausflügen in Kletterparks oder zum Geocaching, aber auch in Form von Workshops zur persönlichen Entwicklung haben die Stipendiatinnen und Stipendiaten mehrmals im Monat die Gelegenheit, am Programm der Stiftung teilzunehmen, das wir in Kooperation mit unseren Förderern anbieten.“ Dabei haben die Mittelgeber auch die Möglichkeit, die von ihnen geförderten Studierenden persönlich kennen zu lernen – dies ist insbesondere für Unternehmen attraktiv, um sich bekannt zu machen.

„Die Idee, dass sich die fünf Hochschulen zusammengeschlossen haben, um gemeinsam Stipendien für ihre Studierenden zu vergeben, ist einfach einmalig – und ein großes Plus, wenn man sich engagieren möchte“, so erläutert der Bielefelder Unternehmer Goldbeck die Vorteile für Unternehmen, wenn sie sich nicht auf eine bestimmte Hochschulen festlegen lassen möchten. Denn der Studienfonds OWL ist ein bislang bundesweit einmaliges Kooperationsprojekt der Universitäten Bielefeld und Paderborn, der Fachhochschule Bielefeld, der Hochschule Ostwestfalen-Lippe und der Hochschule für Musik Detmold. Es gibt eine gemeinsame Geschäftsstelle mit Sitz in Paderborn. Die Geschäftsstelle koordiniert alles rund um das Stipendium: die Betreuung der Förderer, die Gestaltung des ideellen Förderprogramms gemeinsam mit den Förderern, die Betreuung der Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie die Koordination des gesamten Bewerbungs- und Auswahlverfahrens. „Die Auswahl treffen nicht wir als Förderer“, erklärt Goldbeck, und Uni-Rektor Sagerer ergänzt: „Wir haben 130 Kommissionsmitglieder in den jeweiligen Hochschulen, die die Bewerbungen sichten und begutachten, und sie tun dies alle ehrenamtlich.“

„Jeder, der im kommenden Wintersemester an einer unserer fünf Hochschulen studiert oder studieren wird, kann sich gerne ab sofort bei uns bewerben“, erklärt Julia Kralemann. „Die Bewerbung erfolgt online und direkt beim Studienfonds OWL. Bis zum 4. Mai ist das auf unserer Website über ein Formular möglich.“ Alle Informationen zu den Bewerbungsvoraussetzungen sind zu finden unter: <http://www.studienfonds-owl.de/bewerbung/deutschlandstipendium/>

### **Über den Studienfonds OWL**

Die Stiftung Studienfonds OWL vergibt das Deutschlandstipendium an den Universitäten Bielefeld und Paderborn, der Fachhochschule Bielefeld, der Hochschule Ostwestfalen-Lippe sowie der Hochschule für Musik Detmold. Studierende aller Fachrichtungen, die durch Leistung und Engagement überzeugen, haben eine Chance auf ein Deutschlandstipendium. Auch die Überwindung von Hürden im Lebenslauf wird positiv berücksichtigt. Außerdem vergibt die Stiftung Studienfonds OWL Sozialstipendien aufgrund einer besonderen finanziellen Bedürftigkeit. Derzeit werden rund 400 Studierende mit Stipendien gefördert. Das Förderkonzept des Deutschlandstipendiums funktioniert mit einer Ko-Finanzierung durch den Bund: Wenn die Finanzierung für ein Stipendium in Höhe von 1.800 Euro pro Jahr von privater Seite steht, erhöht der Bund den Betrag auf 3.600 Euro. Jeder Studierende mit einem Deutschlandstipendium erhält so 300 Euro im Monat. Zahlreiche Unternehmen, Stiftungen und Vereine aus der Region OWL sowie Städte, Kommunen und Privatpersonen unterstützen über den Studienfonds OWL Studierende mit Stipendien. Zum Programm gehört auch die ideelle Förderung der Studierenden. Sie knüpfen bei Unternehmensbesichtigungen, Kaminabenden und Vorträgen Kontakte und bessern in Workshops Fachwissen und Fähigkeiten auf.

### **Über die Goldbeck Stiftung**

Die Goldbeck Stiftung wurde 2009 zum 70. Geburtstag von Ortwin Goldbeck ins Leben gerufen. Die Stiftung fördert vor allem die Bereiche Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur sowie Bildung und Soziales.

### **Kontakt für Rückfragen**

Julia Kralemann

Stellvertretende Geschäftsführerin Stiftung Studienfonds OWL

Tel.: 0 52 51 - 60 5465

Mobil: 0173 - 2372331

E-Mail: [j.kralemann@studienfonds-owl.de](mailto:j.kralemann@studienfonds-owl.de)

Web: [www.studienfonds-owl.de](http://www.studienfonds-owl.de)